

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	208 - Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Roger-Andreas Reuß 563 25 82 563 81 76 roger.reuss@stadt.wuppertal.de
	Datum:	14.11.2014
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0806/14</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>25.11.2014</b>	<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>02.12.2014</b>	<b>BV Oberbarmen</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>09.12.2014</b>	<b>BV Barmen</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>10.12.2014</b>	<b>BV Cronenberg</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>2. Bericht zum geplanten gemeinsamen Standort der Familienberatung und Schulpsychologie in der Friedrich-Ebert-Str. 27</b>		

### Grund der Vorlage

Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses sowie der Bezirksvertretungen Barmen, Oberbarmen und Cronenberg zum Bericht der Verwaltung vom 01.09.14 (Drs.-Nr. VO/ 0440/14).

### Beschlussvorschlag

Der 2. Bericht zum geplanten gemeinsamen Standort der Familienberatung und Schulpsychologie im ehemaligen Fuhlrottmuseum Friedrich-Ebert-Str. 27 wird ohne Beschluss entgegen genommen.

### Unterschrift

Dr. Kühn

### Begründung

#### Vorab: Aufträge der politischen Gremien

Der Jugendhilfeausschuss hat die Verwaltung beauftragt, einen Bericht mit Fallzahlen der einzelnen Beratungsstellen, aufgeschlüsselt nach Quartieren, vorzulegen und Möglichkeiten zur Sicherstellung der Versorgung im Osten der Stadt aufzuzeigen.

Die Bezirksvertretung Barmen appelliert an die Verwaltung, ein Angebot im Osten zu erhalten. Die Bezirksvertretung Cronenberg äußert Bedenken im Falle einer Auflösung des Standortes Cronenberg.

## **1. Anzahl der Beratungen**

Die Erhebung der Fallzahlen bezieht sich auf den Zeitraum vom 1.1. bis 15.9.2014. Erst seit dem 1.1.2014 werden die Fälle aller drei Beratungsstellen den einzelnen Stadtquartieren zugeordnet. In 2013 wurden zudem auf Grund personeller Engpässe im Standort-Team Barmen der städtischen Beratungsstelle Klienten nach Elberfeld verwiesen. Die Gesamtzahl der Beratungsfälle der drei Beratungsstellen in Wuppertal betrug 2014 bis zum 15. Sept. 1.364. Gezählt wurden ausschließlich Fälle, die in den Beratungsstellen betreut wurden (siehe Anlagen 1 + 2). Hinzu kommen ca. 250 Beratungen, die im Rahmen von Sprechstunden in Familienzentren, Kindertageseinrichtungen und Schulen durchgeführt wurden (siehe Anlagen 3 + 4).

## **2. Beratungen in den Beratungsstellen**

Trennt man die 10 Stadtbezirke nach West (0-4) und Ost (5-9), ist festzustellen, dass die Fallzahlen bezogen auf die Anzahl der unter 18-Jährigen in diesen Stadtbezirken exakt die gleiche Verteilung aufweisen. Sowohl im Westen wie auch im Osten wurden 2,3% aller Kinder und Jugendlichen in einer der vier Beratungsstellen vorgestellt.

21,3 % der Ratsuchenden des städtischen Beratungsangebotes in Barmen kommen aus den fußläufig erreichbaren Quartieren 50 (Barmen-Mitte), 51 (Friedrich-Engels-Allee), 54 (Rott), 55 (Sedansberg), 57 (Kothen) und 71 (Heidt). 28,2 % kommen aus dem Wuppertaler Westen (Stadtbezirke 0-4). Umgekehrt wurden am Elberfelder Standort der städtischen Beratungsstelle 26,6 % Ratsuchende aus dem Ostteil der Stadt (Stadtbezirke 5-9) beraten. Diese Familien suchen nicht den Standort auf, der ihrem Wohnquartier am nächsten liegt.

Das Beratungsangebot der Diakonie am Kipdorf (Elberfeld) wird zu 45 % von Ratsuchenden aus dem Osten der Stadt wahrgenommen, das der Caritas in der Hünefeldstraße (Barmen) zu 47 %.

## **3. Beratungen außerhalb der Beratungsstellen**

Unabhängig von der Standortfrage hat sich die Arbeitsweise aller Wuppertaler Beratungsstellen in den letzten Jahren sehr gewandelt und weg entwickelt von einer reinen „Komm“-Struktur.

So werden Offene Sprechstunden, Gruppen und Fachberatungen in Familienzentren, anderen Tageseinrichtungen für Kinder sowie in Schulen angeboten. Diese Angebote werden insgesamt an nahezu 60 Orten quer über das Wuppertaler Stadtgebiet verteilt durchgeführt (siehe Anlage 3 und 4). Im Rahmen von zum Teil monatlich stattfindenden offenen Sprechstunden haben im Berichtszeitraum ca. 250 Beratungsgespräche stattgefunden. Darüber hinaus wurden vor Ort nahezu 40 Gruppen (u.a. Kindergruppen, Elternkurse und -abende) angeboten. Die aufsuchende Arbeit ist Rahmen der personellen Möglichkeiten in den letzten Jahren deutlich erweitert worden und wird sich sicherlich noch weiter ausweiten.

## **4. Zugänge zur Beratung**

Die Familienberatungsstellen werden sind vielfältig, z.B.

- Mund-zu-Mund-Empfehlungen
- Hinführung und Empfehlung durch Fachkräfte aus dem sozialen Kontext, von Ärzten und Lehrkräften
- Internetrecherche ratsuchender Eltern

- als Folge von Erstkontakten im Rahmen der diversen Angebote an ca. 60 Standorten im gesamten Stadtgebiet

Die unterschiedlichen Zugangswege werden zurzeit nicht systematisch erfasst. Daher liegen diesbezüglich keine validen Daten vor.

## 5. Möglichkeiten

Ab Mitte 2015 wird die städtische Familienberatung mit ihren beiden Standorten zusammen mit der Schulpsychologischen Beratung am Standort des ehemaligen Fuhlrott-Museums zusammengeführt. Um ein Angebot im Osten der Stadt zu erhalten, überprüft die Verwaltung derzeit folgende Standorte:

- Städtisches Altenzentrum Wuppertaler Hof Winklerstr. (Barmen)
- Verwaltungsgebäude Berliner Str. 153 (Oberbarmen, bisher schon Standort des BSD 7 sowie Nebenstelle des städt. Pflegekinderdienstes)
- Verwaltungsgebäude Parlamentstr. 20 (Barmen-Mitte), bisher schon Standort des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes
- Bürgerbüro Langerfeld Schwelmer Str. 15 (Langerfeld-Mitte)
- Städtische Altentagesstätte Obere Sehlhofstraße (Heidt)

Im Rahmen der Projekte „Soziale Stadt“ und „Kein Kind zurücklassen“ sind perspektivisch auch Angebote in den Stadtteilzentren Wichlinghauser Kirche und Heckinghausen sowie im Haus der Jugend Barmen denkbar.

Es können an diesen Standorten an einzelnen festgelegten Wochentagen Erstgespräche und Elternberatungen durchgeführt werden. Allerdings werden dort keine Therapie- und Gruppenräume zur Verfügung stehen werden.

Über den weiteren Stand der Überlegungen wird die Verwaltung informieren.

## Anlagen

- 1 – Fallzahlen der Familienberatungsstellen nach Quartieren (01.01. - 15.09.2014)
- 2 – Fallzahlen der Familienberatungsstellen nach Stadtbezirken (01.01. - 15.09.2014)
- 3 – Angebote der Beratungsstellen in den Quartieren
- 4 – Karte mit dem Angebot der Beratungsstellen in den Quartieren